

ANTRAG

Gremium: XVIII. Mitgliederversammlung Junos Studierende

Beschlussdatum: 10.02.2024

Tagesordnungspunkt: 9. Leitantrag

LA1NEU: Bildungsgrenzen überwinden - Unser Weg zum vereinten Europäischen Hochschulraum

Antragstext

Bildungsgrenzen überwinden - Unser Weg zum vereinten Europäischen Hochschulraum

Mit der bevorstehenden Europawahl steht das Jahr 2024 ganz im Zeichen des europäischen Gedankens. Daher ist es nur konsequent, dass auch das Studium von der immer stärkeren europäischen Integration profitieren soll. Einige Akzente konnten bereits gesetzt werden, um die EU-weite Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen deutlich zu verbessern. Am bekanntesten ist hier sicher das ERASMUS+ Programm, das den länderübergreifenden Austausch unter den Studierenden enorm fördert. Da es bei der europäischen Komponente des Studiums aber in unseren Augen auch noch sehr viel Verbesserungsbedarf gibt, legen wir folgend unsere Punkte für einen starken und geeinten Europäischen Hochschulraum dar.

Bolognaprozess

Der Bolognaprozess wurde 1999 von 29 Staaten mit der Vision ins Leben gerufen, einen Europäischen Hochschulraum zu schaffen. Seither gab es viele Errungenschaften, wie etwa die Angleichung von Studiengängen in den Mitgliedsstaaten und die damit verbundene Förderung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Über die Jahre hat sich der Europäische Hochschulraum weiterentwickelt und ist auf 49 Staaten angewachsen. Um auch weiterhin die Qualität des Studiums zu fördern, sind weitere Reformen notwendig:

Automatische Anerkennung von Studienabschlüssen

22 Ein Ziel des Bologna-Prozesses war es, die Hochschulabschlüsse in den
23 verschiedenen Mitgliedsstaaten anzugleichen. So sollte für mehr
24 Übersichtlichkeit und für einen besseren Austausch innerhalb des
25 Hochschulraumes gesorgt sein. Jedoch erfolgt die Anrechnung der
26 Studienabschlüsse bis heute noch nicht automatisch und stellt somit für viele
27 Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Studium im Ausland arbeiten
28 wollen, eine unnötige bürokratische Barriere dar. Um den Bologna-Prozess und
29 die Idee eines Europäischen Hochschulraums konsequent weiterzudenken, soll die
30 Anerkennung von Studienabschlüssen zumindest innerhalb des Europäischen
31 Wirtschaftsraumes (EWR) automatisch erfolgen.

32 ***ECTS-Gerechtigkeit steigern***

33 Viele Studierende beklagen in ihrem Studium eine unfaire und unangemessene
34 Verteilung von ECTS-Punkten. Bei vielen Lehrveranstaltungen - vor allem bei
35 technischen Studien - stimmen der tatsächliche Arbeitsaufwand und die vergebenen
36 ECTS-Punkte nicht überein. Durch mehr Transparenz zwischen Fakultäten und
37 Hochschulen und regelmäßige Überprüfungen und Evaluierungen soll sichergestellt
38 werden, dass die bei einer Lehrveranstaltung vergebenen ECTS-Punkte weiterhin
39 den tatsächlichen Arbeitsaufwand widerspiegeln.

40 ***Mehr Autonomie, mehr freie Wahlfächer***

41 Leider verkommen viele Studiengänge zu einem monotonen Einheitsbrei, in dem den
42 Studierenden eine sinnvolle Mitgestaltung ihres Studienplans verwehrt wird.
43 Zudem schreitet die Verschulung eines großen Teils der Studiengänge immer
44 weiter voran. Für die persönliche Entwicklung und im Sinne einer
45 interdisziplinären Bildung, ist es jedoch wichtig, dass den Studierenden
46 genügend Freiheiten gegeben werden. Damit sie ihre eigenen Interessen verfolgen
47 und sich so auch auf gewisse Themengebiete spezialisieren können. Ziel der
48 Hochschulen muss es daher sein, die Studierenden zu selbständig und
49 wissenschaftlich denkenden Menschen heranwachsen zu lassen. Folglich sollte man
50 den Studierenden die Eigenverantwortung zutrauen, einen Teil ihres
51 Studienverlaufs selbst bestimmen zu können. Deshalb fordern wir, dass es in
52 allen Curricula zumindest 15% an selbstbestimmt, frei wählbaren
53 Wahlllehrveranstaltungen geben soll. Ein besonderer Fokus soll hier auf das
54 Anbieten praxisbezogener Wahlfächer gelegt werden.

55 ***Lernergebnisorientierte statt inhaltsorientierte Curricula***

56 Leider ist es oft ein Problem, dass viele Universitäten an anderen Hochschulen
57 erbrachte Studienleistungen nur selektiv anerkennen und die Anrechnung von

58 diesen meist mit sehr vielen Problemen behaftet ist. Eine Ursache dafür ist die
59 starke Inhaltsorientierung, also die genaue inhaltliche Determinierung des zu
60 lernenden Stoffs, in Curricula. Damit eine Anrechnung von im Ausland erbrachten
61 Studienleistungen niederschwelliger möglich ist, soll der Fokus vermehrt auf
62 lernergebnisorientierte Curricula gelegt werden. Dadurch sollen die für die
63 Studierenden zu erreichenden Lernergebnisse und Kompetenzen in den Mittelpunkt
64 rücken, was die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen massiv
65 erleichtert.

66 ***Teilzeitstudium***

67 Viele Studierende haben neben ihrem Studium auch noch weitere Verpflichtungen,
68 weil sie beispielsweise nebenher arbeiten. Diesen Studierenden sollten keine
69 extra Steine in den Weg gelegt werden. Neben dem Studium zu arbeiten und somit
70 auch Erfahrungen in der Praxis zu sammeln, bringt wichtige Skills fürs
71 zukünftige Berufsleben. Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, diese
72 Erfahrungen in einem sinnvollen Rahmen zu sammeln, sollte Österreich dem
73 internationalen Vorbild vieler Länder folgen und freiwillige
74 Teilzeitstudienmodelle in allen Studiengängen bereitstellen, sofern die
75 Qualität der Lehre nicht beeinträchtigt wird. Hierfür ist eine Auflockerung
76 des Universitätsgesetzes in Richtung mehr Flexibilität notwendig.

77 ***Bürokratieabbau***

78 In einer Zeit, in der die europäische Integration und Zusammenarbeit in der
79 Bildung einen immer zentraleren Stellenwert einnehmen, steht der Europäische
80 Hochschulraum vor der Herausforderung, die Effizienz und Flexibilität seines
81 Verwaltungssystems zu maximieren. Die Notwendigkeit eines gezielten
82 Bürokratieabbaus wird zunehmend evident, um die Mobilität von Studierenden und
83 Wissenschaftler:innen zu erleichtern, den internationalen Austausch zu fördern
84 und die Qualität der Bildungseinrichtungen zu stärken.

85 ***Europäischer Studierendenausweis***

86 Um Mobilität zu vereinfachen, soll ein digitaler europäischer
87 Studierendenausweis geschaffen werden, der verschlüsselt Studierendendaten
88 abspeichert. Durch diese zentrale Erfassung kann einerseits der
89 Verwaltungsaufwand für Hochschulen gesenkt werden. Andererseits kann der
90 Studierendenausweis auch zum digitalen Transfer von Studieninformationen dienen.
91 Dafür ist eine digitale europäische Plattform erforderlich, mithilfe derer die
92 Daten abgespeichert werden können. Die Daten sind jedenfalls nach modernen
93 Standards zu verschlüsseln. Der Ausweis soll auch die anderen klassischen

94 Aufgaben eines Studierendenausweises erfüllen und beispielsweise als
95 Zugangsberechtigung zu Universitätsbibliotheken dienen. Zu Beginn soll es den
96 Studierenden in Form einer Pilotphase freistehen, ob sie einen europäischen
97 Studierendenausweis beantragen. Außerdem soll es den Studierenden auch
98 freistehen, den Ausweis zusätzlich auch als Scheckkarte zu beantragen. Wobei
99 hierfür die Kosten von den Studierenden selbst getragen werden sollen.

100 ***Europäische Datenbank für alle Studiengänge***

101 Vielen Studienanfänger:innen ist nicht bewusst, dass es zahlreiche
102 Möglichkeiten gibt, ein Studium im Ausland zu absolvieren. Damit sich jede:r
103 über die Studienbedingungen und -angebote im Ausland informieren kann, fordern
104 wir JUNOS eine EU-weite Datenbank, die Auskunft über Studiengänge, Kosten und
105 Aufnahmeverfahren bietet. Die Datenbank soll von der EU-Kommission eingerichtet
106 und von den Mitgliedsstaaten vervollständigt sowie aktualisiert werden.
107 Kooperationen mit (Hochschulen in) Nicht-EU-Staaten sind ebenfalls anzustreben.

108 ***Fremdsprachenzertifikate harmonisieren***

109 Um sich für Austauschprogramme oder Studiengänge außerhalb Österreichs zu
110 bewerben, ist häufig ein Sprachnachweis erforderlich. Im Fall vieler Sprachen,
111 beispielsweise der Weltsprache Englisch, hat sich jedoch ein undurchsichtiges
112 System entwickelt, das für viele Studierende einen finanziellen Nachteil
113 bedeutet. Viele Hochschulen akzeptieren zum Beispiel lediglich spezifische
114 Englischzertifikate, sodass Bewerber:innen, trotz des Nachweises eines
115 angemessenen Sprachniveaus durch ein anderes Institut, gezwungen sind, einen
116 weiteren Einstufungstest zu bezahlen und zu absolvieren. Bei gleichzeitigen
117 Bewerbungen für zwei Hochschulen müssen einige Bewerber:innen sogar für zwei
118 an sich gleichwertige Tests aufkommen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass
119 Fremdsprachenzertifikate für die Zulassung an Hochschulen harmonisiert werden.
120 Zu diesem Zweck sollte die EU-Kommission eine Plattform zur Vernetzung der
121 Hochschulen schaffen, um eine europäische Hochschulkonferenz zu ermöglichen.
122 Auf dieser Plattform können Hochschulen eine Liste mehrerer gleichwertiger
123 Spracheinstufungstests erstellen, die von allen Hochschulen innerhalb der EU
124 anerkannt werden sollen.

125 ***Fremdsprachen fördern***

126 Viele Hochschulen bieten zwar Fremdsprachenkurse an, jedoch integrieren nur
127 wenige Studiengänge den Fremdspracherwerb fest in ihr Curriculum.
128 Absolvent:innen von Hochschulen im 21. Jahrhundert sollten jedoch nicht nur auf
129 den deutschsprachigen Arbeitsmarkt beschränkt sein. In einer Ära zunehmender

130 Globalisierung sind Fremdsprachenkenntnisse für jeden Fachbereich von
131 Bedeutung. Daher setzen wir JUNOS uns dafür ein, dass vermehrt auf
132 Fremdsprachenkenntnisse in der curricularen Gestaltung geachtet wird – sei es
133 durch Lehrveranstaltungen, die in Fremdsprachen abgehalten werden, oder
134 Sprachkurse. Die Absolvierung von Kursen an Fremdsprachinstituten sollte
135 unkompliziert als freie Wahlfächer angerechnet werden können.

136 ***Joint Study Programmes und Individualstudien***

137 In den meisten Fachgebieten ist es von Vorteil, Erfahrungen an verschiedenen
138 Forschungsstandorten zu sammeln. Dies wird einerseits durch sogenannte Joint-
139 Study- Programmes ermöglicht, die Studierenden erlauben, innerhalb der
140 regulären Studiendauer Abschlüsse an mehreren Institutionen zu erlangen.
141 Andererseits besteht die Option eines Individualstudiums, bei dem Studierende
142 ihren eigenen Studienplan erstellen können. Als JUNOS begrüßen wir
143 Entwicklungen, die auf eine Flexibilisierung und Eigenständigkeit der
144 Studierenden abzielen. Wir erkennen den Mehrwert an Erfahrungen für die
145 Studierenden und sehen die internationale Zusammenarbeit zwischen den
146 Hochschulen als bedeutende Chance für den Wissenschaftsstandort Österreich.
147 Daher setzen wir uns dafür ein, Individualstudien fachübergreifend,
148 hochschulübergreifend und länderübergreifend zu ermöglichen und Joint-Study-
149 Programmes weiter auszubauen.

150 ***Europäischer akademischer Kalender***

151 Viele Studierende, die ein Auslandssemester planen, werden vor die
152 Herausforderung gestellt, dass sich der akademische Kalender in verschiedenen
153 europäischen Staaten teilweise stark unterscheidet und es starke Abweichungen
154 bei den vorlesungsfreien Zeiten gibt. Deshalb fordern wir die Harmonisierung der
155 unterschiedlichen nationalen europäischen Kalender und die Schaffung eines
156 einheitlichen europäischen akademischen Kalenders, der für die Hochschulen und
157 das Studienjahr innerhalb der EU einen Rahmen vorgeben soll.

158 ***Internationale Mobilität fördern***

159 ***Mobilitätsfenster in Curricula***

160 Das Erlangen internationaler Erfahrung spielt eine entscheidende Rolle in Bezug
161 auf die Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Kompetenz von Studierenden.
162 Obwohl viele Studierende zu Beginn ihres Studiums ein Auslandssemester
163 anstreben, wird dieses Vorhaben häufig aufgrund von Zeitmangel oder der
164 Schwierigkeit, die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anrechnen zu

165 lassen, vereitelt. Um diesem Dilemma entgegenzuwirken, sollten Hochschulen ihre
166 Curricula entsprechend anpassen und Raum für Auslandssemester schaffen. Eine
167 mögliche Lösung hierfür könnten curriculare Mobilitätsfenster sein,
168 innerhalb derer Studierende Wahlfächer belegen können. Dies erleichtert nicht
169 nur die Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen, sondern
170 minimiert auch den Aufwand für die Suche nach Pflichtfach-Äquivalenten an der
171 Partneruniversität. Studierende profitieren somit von einer umfassenden
172 internationalen Erfahrung, ohne dabei wesentliche Bestandteile ihres heimischen
173 Curriculums zu vernachlässigen.

174 ***Short-term Mobility***

175 Für viele Studierende ist es zeitlich oder finanziell nicht möglich ins
176 Ausland zu gehen. Eine gute Möglichkeit, um auch diesen Studierenden einen
177 Auslandsaufenthalt zu ermöglichen sind Short-term-Mobility-Programme. Hierbei
178 handelt es sich um kurze, zeitlich begrenzte Mobilitätsprogramme, bei denen
179 Studierende für einen kurzen Zeitraum an einer anderen Institution oder an
180 einem anderen Standort studieren oder praktische Erfahrungen sammeln. Das
181 Angebot dieser Programme soll deutlich ausgebaut bzw. bereits bestehende
182 Programme besser kommuniziert werden, weil sie ideal dazu geeignet sind den
183 individuellen Bedürfnissen und zeitlichen Beschränkungen der Studierenden
184 gerecht zu werden.

185 ***Internationale Mobilität für Lehrende und international 186 classrooms***

187 Neben der internationalen Mobilität für Studierende ist dieser Aspekt auch
188 für Lehrende nicht zu unterschätzen. Leider wird das Geld, das in den
189 "Stafffonds" dafür zur Verfügung steht oft nicht abgerufen. Deshalb
190 sprechen wir uns für die Stärkung von Team-Teaching Modellen aus, um den
191 Lehrenden einen Auslandsaufenthalt zu erleichtern. Hierbei sollen Lehrende in
192 kleineren Teams für begrenzte Zeit an eine ausländische Uni wechseln, dort
193 wichtige Erfahrungen sammeln und diese Erfahrungen bei Rückkehr an das
194 "Heimat-Institut" weitergeben. Um bestmöglich davon profitieren zu können,
195 ist es wichtig, dass die Teams bei der Rückkehr nicht einfach zerschlagen,
196 sondern weiterhin genutzt werden. Eine gute Möglichkeit dafür ist die
197 Abhaltung von "international classrooms", also speziellen Kursen, in denen
198 Studierende aus unterschiedlichen Ländern und kulturellen Hintergründen
199 zusammenkommen, um gemeinsam zu lernen. Der Fokus soll hier neben der
200 Vermittlung von Fachwissen speziell auch auf der Entwicklung interkultureller
201 Kompetenzen liegen, um die Studierenden bestmöglich auf die globalisierte Welt
202 vorzubereiten.

203 ***Incoming Students***

204 Es sind aber nicht nur Auslandsaufenthalte wichtig, sondern auch die Incoming
205 Students bereichern unsere Universitäten sehr. Incoming Students müssen dabei
206 herzlich willkommen heißen und in die Gemeinschaft eingegliedert werden. Wie
207 im angelsächsischen Raum üblich, sollte es daher an den Universitäten
208 Einführungswochen und regelmäßige Freizeit- und Orientierungsangebote geben.
209 Dabei sollte die Vernetzung mit heimischen Studierenden im Fokus stehen, da alle
210 von dem sprachlichen und kulturellen Austausch profitieren.

211 ***European Students' Union***

212 Wir sind starke Befürworter von verschiedenen Clubs und Initiativen, in denen
213 Studierende sich untereinander kennenlernen, entfalten und auch viel Neues
214 lernen. Debattierclubs, Leseclubs und Teams für technische Wettbewerbe, ...
215 müssen von den Universitäten und der ÖH gefördert werden, indem sie diese mit
216 ihren Ressourcen wie beispielsweise Räumlichkeiten, aber auch finanzielle
217 Mitteln unterstützen. Auch Initiativen, welche die Vernetzung zwischen
218 Studierenden verschiedener Studiengänge verfolgen oder die Vernetzung mit
219 potentiellen Arbeitgeber:innen müssen gefördert werden und auch von der ÖH
220 selbst angeboten werden. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Förderung
221 internationaler Vernetzung von Studierenden in Form von European Students'
222 Associations. Also studentische Vereine, die auf europäischer Ebene tätig sind
223 und die internationale Vernetzung der Studierenden vorantreiben wollen. Ein
224 gutes Vorbild hierfür ist die European Law Students' Association (ELSA).